

Eugenijus Ališanka, geboren in Sibirien, lebt in Vilnius. Der studierte Mathematiker publizierte zahlreiche Lyrikbände und Essays, gibt seit 2003 die Vilnius Review heraus, die auf Englisch erscheint und sich der zeitgenössischen litauischen Literatur widmet. Ališanka zählt zu den wichtigsten osteuropäischen Autoren der jüngeren Generation und ist neben Tomas Venclova der einzige litauische Lyriker, dessen Werk auch in deutschsprachiger Übersetzung erscheint.

„Ališankas Lyrik orientiert sich an der Ausbildung in einer exakten Wissenschaft, er bringt komplizierte Denkfiguren elegant zur Sprache und ist ein präziser Vermesser eigener Widersprüche“ – so Ilma Rakusa in der NZZ. Als ruhelos Reisender, Zweifler, genauer Beobachter und konsequenter Verweigerer ästhetischer Moden dekodiert der Autor mit den Mitteln der Lyrik, die er in schnellen Zeilensprüngen und freien Rhythmen anlegt, die brüchigen Ränder der Welt genauso wie das teilweise ins Lächerliche Abdriftende des Alltäglichen.

Auch für Claudia Sinnig, die Übersetzerin des jüngsten Titels von Ališanka, (exemplum, Suhrkamp 2011), die auch Verfasserin des tiefschürfenden Nachworts ist, gibt es großes Lob seitens der Rezension.

*das rotbuch
ich zog von stadt zu stadt
und fragte
wo die schönsten frauen wohnen
die marthas marias oder dulcineas
glücklich oder einsam
erwartet oder in erwartung
die männer kannten sich schlecht aus
ich mied make-ups und modehäuser
sammelte gerüchte und beschwerden
ließ kirchen und bordelle nicht links liegen
scheute mich nicht scharf hinzusehen
ich brauchte genauere angaben
über eine in europa aussterbende population
die sich besser erhalten hat
in den waldreichen regionen des ostens*